IMT Nuremberg Archives

H – 1365

International Court of Justice

H1365 – 0001

3071

Walter Braemer (WALTER BRAEMER) № 11 P.W. Camp. Island-Farm-Camp. Bridgend Glam 9. 7. 46
Gen. der Kavallerie

4 f 01251

Eidesstattliche Erklärung.

Ich Walter Braemer, geb. Königsberg Pr. am 7.1.1883 erkläre an Eidesstatt:

H1365 – 0002

Gefangenenbehandlung:

Ich war während des Polenfeldzuges u. des Feldzuges im Westen Kommandant des rückwärtigen Armeegebiets der 4. Armee (v. Kluge.) Mir unterstanden während der Operation die Gefangenenlager im Armeebereich. Ich habe jede Hilfe der Bevölkerung in Polen u. in Frankreich für die Versorgung der Kriegsgefangenen zugelassen, befohlen u. gefördert.

Zahlreiche franz. Generale u. Admirale wurden mir zur vorübergehenden Verwahrung zugewiesen. Sie wurden nicht in Gefangenenlagern, sondern stets in meinem jeweiligen Stabsquartier (z. B. La Ferté Bernard) jeder Offizier in einem eigenen Zimmer untergebracht, konnten miteinander verkehren, erhielten gleiche Verpflegung u. Genussmittel wie die übrigen Offiziere des Stabes Transportiert mit Personenkraftwagen.

Gleiche Behandlung genoss der mir als Gefangener vorübergehend übergebene englische Gesandte in Brüssel Lanzelot Oliphant (?). Die Generale wurden ritterlich behandelt. Wenn möglich von mir persönlich begrüsst. Einer meiner Offiziere nahm an ihrem gemeinsamen Essen teil.

Befreite deutsche Kriegsgefangene in Frankreich haben im Jahre 40 ausgesagt, dass sie von marokkanischen Truppen gegen Tätlichkeiten französischer Soldaten u. franz. Zivilisten geschützt wurden.

im Reichskommissariat.

Ich war vom 25. 7. 41 ab – 21.4.44. Wehrmachtbefehlshaber „Ostland" (Litauen, Lettland, ab 1.9. 41 auch Weiss-Ruthenien). Es wurde vom Kommandeur der Kriegsgefangenen und von den Kommandanten der Gefangenenlager das Möglichste getan, um die aus den Kesselschlachten halbtoten Kriegsgefangenen am Leben zu erhalten. Soweit wie möglich wurde mehr als die befohlene und zuständige Verpflegung ausgegeben. Auf Bitte des Kommandeurs der Kriegsgefangenen hat ein „Beratender Internist" (Namen vergessen, aber eine Persönlichkeit von hohem Ruf) ausser den sonst zuständigen Ärzten die Lager bereist und seine Anordnungen gegeben. Ich habe mich persönlich, bei diesem Internisten nach dem ihm gewordenen Eindruck erkundigt. Er musste mir leider die Auskunft geben, dass bei zahlreichen Gefangenen der körperliche Zustand nach dem langen Ausharren in den Kesseln derart wäre, dass der

Wenden

Tod unvermeidlich wäre. Gegen den Befehl des O.K.W. habe ich Tausende von schwachen Kriegsgefangenen den Bauern in Lettland u. Litauen zur Verfügung gestellt, die dort in der Einzelpflege wieder genesen sind. Im Laufe der Zeit wurde die Erstellung der Lager, ihre Einrichtung und die Bekleidung der Gefangenen gut, z. Teil ausgezeichnet.

Walter Drammer

Die Richtigkeit der Unterschrift bescheinigt:
Voss. (VOSS)
LAGEROFFIZIER

The validity of signatures
is certified by:
Capt

No 11 PRISONER OF WAR CAMP
10 Jul 46

(2)

Karl-Wilhelm von Schlieben
Generalleutnant

I

England, Camp 11, den
8. Juli 1946

Kriegsgefangenschaft a) Frankr. b) Rußland

~~612 54~~
3044

H1365 – 0004

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Karl Wilhelm von Schlieben, geb. 30. Oktober 1894 in Eisenach, erkläre an Eidesstatt:

„Versorgung von Gefangenen"

Ich war 1941 und 1942 Kommandeur des Schützen-Regiments 108 und habe bereits am Kriege 1914/18 teilgenommen. Meine soldatische Auffassung, daß Kriegsgefangene keine Sträflinge sind und anständig behandelt und versorgt werden müssen, hat sich niemals geändert. Abschrift eines Briefes des französischen Kriegsgefangenen Emanuel Amice, wohnhaft bei St. Nazaire, Frankreich, der während des Krieges bei mir zu Hause in Schlesien auf dem Lande beschäftigt war, zeigt, daß dies keine nachträgliche Erkenntnis ist. (Anlage)

Daß bei den oft schnell verlaufenden Kampfhandlungen in Rußland, besonders im Winter, die Versorgung zahlreicher plötzlich anfallender Gefangener sehr schwierig ist, weiß wohl jeder deutsche und russische Offizier, der solche Lagen erlebt hat. Folgende Begebenheiten sollen zeigen, was für die Versorgung russischer Gefangener

getan

H1365 – 0005

getan würde.

Nach der Kiewer Schlacht hatte mein Regiment in Gegend ostwärts Dnepropetrowsk plötzlich einen grossen Anfall an Gefangenen. In einem Dorf mit viel deutsch sprechenden Einwohner liess ich durch Frauen für die russischen Gefangenen Mittagessen kochen und befahl den russischen Soldaten ihre bespannte Feldküche mit in die Gefangenschaft zu nehmen, da sie diese vielleicht nötig brauchen würden.

Am 1. Oktober 1941 griff ich mit meinem verstärktem Regiment eine starke Feindgruppe, die viel Artillerie hatte, an. Als am Morgen des 2. Oktober der Ort Iwannowka in unserer Hand war, liess ich die zahlreichen, russischen Verwundeten auf Panjewagen laden und gab den nichtverwundeten russischen Soldaten eine russische Feldküche mich. Ich entsinne mich noch genau, dass ich die nichtverwundeten Russen erheblich andrehen musste, um sie dazu zu bringen, ihre verwundeten Kameraden mitzunehmen. Sie wollten sie einfach liegen lassen.

Beim Vorstoss zum Asow'schen Meer im Herbst 1941 stiess ich auf eine kleinere Gruppe Gefangene, die eine grosse Menge dunkeln,

russischen

russischen Kommißbrotes auf einem Wagen liegen lassen wollten. Ich veranlaßte sie, sich alle Taschen mit diesem Brot vollzustopfen und soviel mitzunehmen wie irgend möglich war.

Vor der Einnahme von Rostow im November 1941 hatte ich zahlreiche russische Gefangene in Agrafenowka. Ihre Verpflegung wie auch die der deutschen Truppe war äußerst schwierig. Ich habe meinen Verpflegungsoffizier solange umhergehetzt bis es ihm gelungen war, die Gefangenen zu verpflegen, die aus ihren Reihen Köche stellten. Nach Aufgabe von Rostow lag ab Anfang Dezember 1941 mein Regiment in der Abwehrstellung bei Pokrowskoje nördlich Taganrog. Als damals auffallend viele Überläufer zu uns kamen, beauftragte ich einen Offizier, den Grund für das Überlaufen der Russen zu erforschen. Er meldete mir, die Russen hätten ausgesagt, daß sie in Rostow von Zivilisten gehört hätten, daß die Deutschen sehr anständig zu den Gefangenen gewesen wären. Deswegen wären sie nun übergelaufen.

Im Anfangsstadium der Charkower Kesselschlacht wurde mir spät am Abend ein gefangener russischer Offizier gebracht. Ich bot

ihm.

H1365 – 0006

ihm einen Stuhl an und fragte ihn, ob er etwas zu essen wünsche. Seine Antwort ist mir unvergeßlich. Er sagte: Danke, ich habe heute schon gegessen". Ich schloß daraus, wie anspruchslos und bescheiden er war.

Gegen Ende der Charkower Kesselschlacht lag ich in einem Dorfe circa 1500 m westlich Tschepel und hatte in der Nacht vom 27./28.5.1942 bei einem nächtlichen russischen Ausbruchsversuch starken Gefangenenanfall. Unter anderem fand ich einen bärenstarken russischen Soldaten mit einem schweren Beinschuß. Da kein Arzt zur Stelle war, ließ ich ihn durch einen Sanitäter verbinden und übergab ihn einer alten Frau und deren Tochter zur Pflege ins Haus. Als ich am nächsten Tage nach dem Manne sehen wollte, stellte ich fest, daß die Frau ihn aus dem Hause hatte herausbringen lassen, weil es ihr unbequem war, ihn zu versorgen. Ich habe der Frau ernste Vorhaltungen gemacht und für Abtransport des Russen gesorgt.

Die Richtigkeit der Unterschrift bescheinigt:

Voss. (VOSS)
LAGEROFFIZIER

Karl-Wilhelm von Schlieben

No. 11 PRISONER OF WAR CAMP

The validity of signatures is certified by:

10 Jul 46

[signature] Capt

H1365 – 0007

The validity of signatures overleaf is certified by:

10 Jul 40

H1365 – 0008

(Stempel)
Prisoners of War
Camp No. 11.

ABSCHRIFT.
COPY.

Hagenau le 23 Avril 1944.
Le prisonnier de guerre
Amice Emmanuel
à Monsieur Von Schlieben
Général de division en France.

Mon Général

Je m'excuse du retard que j'ai pour vous accuser réception de votre gentil colis, ne sachant comment faire pour vous faire parvenir une lettre, jusqu'au jour où votre dame m'a proposé de la joindre à la sienne. Mon Général je vous remercie infiniment de votre gentillesse à mon égard pour le dérangement que vous avez eu pour faire réparer ma montre, et pour les cigarettes dont vous avez eu l'amabilité de joindre au colis, les livres que vous m'avez envoyé sont très intéressants et me procurent un agréable passe temps dans l'attente votre prochaine permission, afin de vous régler les dépenses que je vous ais occasionnées. Croyez mon Général à mes respects militaires

Amice.

Die Richtigkeit der obigen Abschrift
bescheinigt: [signature] (Ross.)
LAGEROFFIZIER.

Certified to be a correct
copy from the original: [signature]
Capt.
Chief Interpreter.

No. 11 PRISONER OF WAR CAMP
10 Jul 46

H1365 – 0009

Gerhard Franz (FRANZ)
Generalmajor

H1365 – 0010

Den 9. Juli 1947
England, Camp 11

47 01257

Eidesstattliche Erklärung.

Ich, Gerhard Franz, geboren 26.2.02 in Bobeck, erkläre an Eidesstatt:

„Gefangenen-Behandlung"

Ich war im Januar 1945 Generalmajor und Kommandeur der 256. Volks-Gren.-Div. eingesetzt im Abschnitt Reipertsweiler–Philippsburg (südlich Bitsch).

1.) Mir wurde mehrfach von Soldaten meiner Div. gemeldet, daß unsere Gefangenen nach der Gefangennahme von Amerikanern geschlagen und völlig ausgeplündert wurden. Ltn. Venturi eines Regiments meiner Division entkam leicht verwundet aus amerikanischer Gefangenschaft und zeigte mir Striemen und Schlagspuren vor, die von Mißhandlungen durch amerikanische Soldaten herrührten.

2.) Ich nahm damals eine amerikanische Kampfgruppe der 45. I.D., etwa 20 Offz. und 700 Mann gefangen. Ich habe mich persönlich darum gekümmert, daß die Verwundeten versorgt, die Gefangenen trotz großer Schwierigkeiten in geheizten Räumen gebracht und verpflegt wurden. Captn. Curtiss ist Zeuge meiner Anweisungen und Fürsorge gewesen →

Er ist wieder in Händen der amerikanischen Armee.

Die Richtigkeit der Unterschrift bestätigt: [illegible] Frey

Voss. (VOSS)

LAGEROFFIZIER

Generalmajor

The validity of signatures is
certified by: [signature] Capt

No. 11 PRISONER OF WAR CAMP
10 Jul 46

H1365 - 0011

Erich Denecke
Generalltnt.
P.o.W. Nr. 451659 „H"

Heft 3

(D)

9. Juli 1946
England, Lager 11

3049
4i/V 160f

Eidesstattliche Erklärung.

Ich, Erich Denecke, geb. 18.10.85 in Dresden, erkläre an Eidesstatt:

„Verhältnis zur Zivil-Bevölkerung"
(auch: „Ausrottung aus Staats-Gründen", „Plünderung", „Illegaler Krieg")

1.) Ich entsinne mich aus ersten Monaten des Rußlandfeldzugs eines von Gen.-Feldm. v. Brauchitsch unterzeichneten Heeresbefehls. Dieser rückte deutlich u. weit von jedem Ausrottungs- u. Vergewaltigungsgedanken ab. Er nannte, namentlich, eine Anzahl Einzelverstöße gegen die Zivilbevölkerung und gab ihre scharfe, kriegsgerichtliche Ahndung bekannt.

2.) Ich war 1.10.42 bis Dez. 44 Kommandeur der Ersatz-Div. Nr. 471, Hannover.

Die Akten der 3 Kriegsgerichte dieser Div. erweisen mehrfaches, gerichtliches Durchgreifen gegen Plünderung, Bedrückung u.ä., darunter einzelne Todesurteile. Es handelt sich dabei um Soldaten bei den Fronten, die zur Aburteilung vielfach ihren Ersatz-truppenteilen überstellt wurden.

3.) Ich war Jan. bis Juni 42 mit Organisation von

Verteidigungsvorbereitungen im Raume von Smolensk beauftragt.

a., In dieser Zeit habe ich vielfach die Bevölkerung von Dörfern auf ihren Bitten u. mit Einverständnis der F. „Heeresgruppe Mitte“ durch die Kommandantur Smolensk mit Gewehren u. l. M. G.'n bewaffnen lassen, um sich gegen die plündernden, brennenden u. mordenden Partisanenbanden wehren zu können. (beiderseitiger Vertrauensbeweis!)

b., Der damals stellv. Bürgermeister von Smolensk (Rechtsanwalt, kleinere Gestalt) müßte folgende Maßnahmen der Kommandantur für die Bevölkerung bezeugen können:

Freimachung u. Sicherstellung von Häuserblocks der Stadtgegenden für ausschließl. Bevölk.-Wohnzwecke, um sie aus Kellerlöchern der verbrannten Stadtmitte befreien zu können,

Einrichtung, Betreuung u. Belieferung eines besonderen Krankenhauses,

Ständige Hygiene-Besprechungen mit den Ärzten der Stadt u. Umgebung,

Wiedereinrichtung von Schulen,

Ergänzung der Verpflegung aus Wehrmachteinrichtungen - Fleisch! -

Überlassung von Kraftfahrzeugen für

H1365 – 0014

Unterbringungszwecke,

Einrichtung von Werkstätten für Herstellung u. Reparatur von Gebrauchsgegenständen aller Art, Kleidung, Schuhe.

Beibehaltung des Marktes allein für die Bevölkerung, u.a.m.

Die Richtigkeit der Unterschrift beglaubigt: Voß. (VOSS.) LAGEROFFIZIER

Erich Denecke

No. 11 PRISONER OF WAR CAMP

The validity of signatures
is certified by:

10 Jul 46 [signature] Capt

Burkhart Müller-Hillebrand
Generalmajor

den 9.7.46 3051
England, ~~den~~ Camp 11

4 1630a

Eidesstattliche Erklärung.

Ich, Burkhart Müller-Hillebrand, geboren am 26.12.04 in Dieuze in Lothringen erkläre an Eidesstatt:

„Ausrottung der Bevölkerung aus rassischen Gründen".

Ich habe niemals Kenntnis eines solchen Befehls erhalten noch einen solchen Befehl ausgeführt. Ich hatte folgende Dienststellungen:

v. 1.10.40	bis	15.4.42	Adjutant des Chefs des Generalstabes des Heeres.
v. 15.4.42	bis	25.10.42	Chef Organisationsabt. des Generalstabes des Heeres.
v. 1.3.43	bis	31.12.43	Kommandeur eines Panzer-Rgt im Westen, Italien, Ukraine.
v. 19.4.44	bis	4.9.44	Chef d. Generalstabes eines Panzerkorps im Osten
v. 6.9.44	bis	3.5.45	Chef d. Generalstabes einer Panzerarmee im Osten

In den beiden erstgenannten Dienststellungen v. 1.10.40 bis 25.10.42 gehörte ich zu den in einem Führerbefehl ausdrücklich benannten 7 (sieben) Einzelpersönlichkeiten aus dem Gesammtbereich des OKH, denen unbeschränkt Kenntnis von allen die Kriegführung betreffenden Fragen [Wortlaut im Einzelnen mir nicht mehr erinnerlich] gegeben werden darf.

Müller-Hillebrand.

Die Richtigkeit der Unterschrift bescheinigt:
[signature]
LAGEROFFIZIER.

No. 11 PRISONER OF WAR CAMP

H1365 – 0015

The validity of signatures is certified by:
10 Jul 46
[signature] Capt

3052

Heinz Eberbach Deportation England, Camp 11, 9. VII. 1946

4 R ⓞ W

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Heinz Eberbach, geboren am 24. XI. 1895 in Stuttgart, erkläre an Eidesstatt:

Sachgebiet VIII. Arbeiter = Deportation (Sauckel = Aktion)

„Ich war von Anfang Juli bis Anfang August 1944 als General der Panzertruppe mit der Führung der Panzergruppe West (später 6. Panzer = Armee) in der Normandie beauftragt.

Gegen 10. VII. 1944 erhielt ich vom Stabe Sauckel Befehl, im Bereich der Panzergruppe mehrere 1000 Franzosen mit allen Mitteln als Arbeiter für Deutschland zu mobilisieren. Aus moralischen Gründen u. um Partisanen Bildung zu vermeiden, lehnte ich dies rundweg ab. Soviel ich mich entsinne, wurde vom Stabe Sauckel dann gedroht, er würde die Leute dann eben mit eigenen Organen wegholen. Ich liess darauf mitteilen, dass ich dies durch meine Truppen zu verhindern wissen würde. Ausserdem wandte ich mich an Feldmarschall Rommel, Heeresgruppe B, der meine Auffassung teilte u. unterstützte.

Die Rekrutierung von Franzosen aus dem Bereich der Panzergruppe unterblieb.

Zeugen sind: mein Chef des Stabes, Generalleutnant Gausse,
mein Ic, Oberstleutnant von Zastrow."

Die Richtigkeit der Unterschrift bescheinigt

[signature]

~~Englischer Lager - Dolmetscher~~
LAGEROFFIZIER

The validity of signature is certified by:
Heinz Eberbach

10 Jul 46

[signature] Capt

11 PRISONER OF WAR CAMP

H1365 – 0016

3054

Curt Jahn,
General der Artillerie.

P.O.W. Lager 11, den 9.7.46.
Great Britain

Eidesstattliche Erklärung.

Ich, Curt Jahn, geboren am 16.2.1892 zu Schmalkalden, erkläre an Eidesstatt:

Verhältnis zur Zivilbevölkerung.

Ich war vom Mai 1941 – April 1942 Kommandeur der 3. Infanterie-Division (mot.).

Das Verhältnis zur russischen Zivilbevölkerung war in der angegebenen Zeit in allen berührten Gebieten gut und freundschaftlich.

Beispiele:

1.) Hilfe für die Bevölkerung der Stadt Borowsk (südostw. Moskau) im November u. Dezember 41. Inbetriebnahme verschiedener Werke wie Weberei, Seifenfabrik, Filzstiefelfabrik, Schneiderei, Elektr. werk usw. Alle Arbeit gegen Bezahlung.

Organisation der Verpflegung der Stadt: Genaue Regelung der von den umliegenden Gemeinden regelmäßig abzuliefernden Verpflegung, deren Anfuhr, Verwaltung und Ausgabe. – Wiedereröffnung einiger Kirchen.

Wiederholter Dank der Bevölkerung von Borowsk an den sehr beliebten Ortskommandant und an mich, teilweise sogar mit Anbieten von Geschenken.

./.

H1365 – 0017

H1365 – 0018

2) Fürsorge für Bevölkerung des Dorfes Mitkowo ostwärts Wjasma, Januar-April 42.
Bestes Einvernehmen mit Bevölkerung. Ärztliche Versorgung (Arzneimittel, ärztliche Sprechstunde f. Bevölkerung), besonders bei Ausbruch einzelner Fleckfieberfälle. Bau eines Brunnens, der ganz fehlte. Weitgehende Abgabe von Verpflegung.

3) Ortschaften südlich Orscha, April 42.
Bevölkerung weitgehend bei Frühjahrsbestellung geholfen durch tägliche Gestellung von Mannschaften, Gespannen sowie von Zugmaschinen für die schweren Pflüge.

Zeuge für 1-3) = Oberst i. G. Dingler.

Die Richtigkeit der Unterschrift
bescheinigt: Voss (VOSS.)

Curt Jahn.

The validity of signatures
is certified by:

No. 11 PRISONER OF WAR CAMP
10 Jul 46

Capt

Friedrich Herrlein.
Gen. der. Inf.
(FRIEDRICH HERRLEIN)

Lager Bridgend P.O.W. Nr. 560 325.
8. 7. 46. England.

3056

Eidesstattliche Erklärung.

Ich, Friedrich Herrlein geb. am 27.4.89 zu Ehrenbreitstein erkläre an Eidesstatt

Verhältnis zur Zivilbevölkerung

1). Ich war im Jahre 1941 Kdr. der 18. Div. (mot). Das Verhältnis zur russ. Zivil. Bevölk. war sehr gut. Sie war freundlich u. hilfsbereit. Die Truppe speiste bei ihren Feldküchen immer die Armen.

2). Als Kom. Gen. des LV. A.K. wurde im Winter 43 u. Frühjahr 44 im Gebiet des Sosh u. Dnjepr u. in den Pripjet Sümpfen besonders bei der Kartoffelernte u. der Einmietung geholfen. Auch zur Frühjahrsbestellung erfolgte Gespanngestellung und Saatgetreidelieferung. Die Bevölkerung konnte sich im Tausch gegen Lebensmittel Gebrauchsgegenstände, Salz, Bekleidung u.s.w. erwerben.

3). Ähnlich war die Hilfe im Korpsgebiet Herbst u. Winter 1944 nördl. des Narew beiderseits Lomza.

Besondere Seuchenüberwachung u. Impfungen fanden statt. Zivillazarette wurden eingerichtet u. Medikamente hergegeben. Auch die Truppenärzte halfen weitgehends stets der Bevölkerung, die dafür sehr dankbar war.

Friedrich Herrlein.

Die Richtigkeit der Unterschrift bescheinigt: Voss. (VOSS.)
LAGEROFFIZIER

H1365 – 0019

The validity of signatures overleaf
is certified by: [signature] Capt

No. 11 PRISONER OF WAR CAMP
10 Jul 46

H1365 - 0020

HERMANN HÖLTER
GEN.-LT.
CAMP NR. 11
ENGLAND

8.7.46

4 W 3057

Eidesstattliche Erklärung.

Ich, HERMANN HÖLTER, geb. am 31.1.1900, in Lemgo erkläre an Eides statt:

Zu den Gebieten: XV Judenausrottung;
XVI Ausrottung der Bevölkerung aus rassischen Gründen.

Zur Person: Ich war während des ganzen Krieges im Truppengeneralstab, im Westfeldzug als Ia der 34. Div., im Ostfeldzug ab 1.10.41 Chef d Gen St des Gen. Kdo. XXXVI. (Geb) A.K., des Gen. Kdo. XIX. (Geb.) A.K. und des Geb. A.O.K. 20.

Zur Sache: Ich habe nie einen Befehl zur Kenntnis bekommen, der die Ausrottung von Juden oder der Bevölkerung der vom Krieg überzogenen Gebiete betraf.

Die Richtigkeit der Unterschrift bescheinigt: Voss (VOSS.)
LAGEROFFIZIER

Hermann Hölter
Gen. Lt.

The validity of signatures is certified by:
No. 11 PRISONER OF WAR CAMP
Jul 46
capt

H1365 - 0021

H-1365

Folder No.: 55

General Staff and OKW
Affidavits 3041 - 3060
Filed August 21, 1946

"Betr.: Affidavits (Nachtrag)"

General Staff and OKW - Affidavits 3041 - 3060

H1365-0022